

Handout Workshop „Sportförderunterricht/ Umgang mit Heterogenität“

1. Was ist Sportförderunterricht?

Sportförderunterricht wird zusätzlich zum Sportunterricht durch speziell qualifizierte Sportlehrkräfte erteilt. Die Teilnahme ist für ausgewählte Schülerinnen und Schüler mit dem Einverständnis der Eltern verbindlich. Die Auswahl erfolgt über die Empfehlungen der Schuleingangsuntersuchung, der Sportlehrkräfte, der Ergebnisse aus EMOTIKON und in Abstimmung mit der Klassenkonferenz.

2. Ist Sportförderunterricht notwendig?

2014 wurde zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung durch die Kinderärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Brandenburg bei nahezu 7% (552) aller Schüler eine Bewegungsstörung ärztlich festgestellt.

- Jungen (1129) sind mehr als doppelt so häufig betroffen als bei Mädchen (423)
- Bewegungsstörungen kommen häufig vor in Kombination mit anderen Erkrankungen, wie Sprachstörungen, allgemeine Entwicklungsstörungen, Adipositas AD(H)S.
- Die soziale Lage der Familien zeigt seit Jahren einen starken Einfluss auf die Entwicklung einer Bewegungsstörung. Schüler aus bildungsfernen Familien waren 2014 mehr als dreimal so häufig betroffen als ihre Altersgenossen aus bildungsnahen Familien.
- Jährlich erhalten 10% aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 eine Empfehlung zur Bewegungsförderung/ der Teilnahme am Sportförderunterricht infolge motorischer Defizite auf Grundlage der EMOTIKON-Erhebung.

3. Was will Sportförderunterricht?

Im Sportförderunterricht sollen Schülerinnen und Schüler mit motorischen und psychosozialen Schwächen gezielt gefördert werden.

Mit dem Ziel der individuellen Entwicklungsförderung trägt er dazu bei, die individuellen Stärken zu entwickeln, Motivation für Sport und Bewegung auszulösen sowie Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Damit sollen die am SFU teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die notwendigen physischen, psychischen und sozialen Leistungsvoraussetzungen erhalten, um auch die Erreichung der Zielstellungen des Sportunterrichts anzustreben. Wie auch der Sportunterricht erfüllt der Sportförderunterricht einen Doppelauftrag. Er befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe am Sport in seinen vielen Facetten („Erziehung zum Sport“) und nutzt das Potential des Sports zur Entwicklungsförderung („Erziehung im Sport“).

SFU zielt auf die Förderung der **optimalen motorischen Handlungskompetenzen**, dabei speziell auf

- die Förderung der motorischen Leistungsfähigkeit
- der Prävention gesundheitlicher Beeinträchtigungen
- die Förderung **psychosozialer Kompetenzen**
- den Erwerb sozialer Kompetenz,
- die Beeinflussung emotional-kognitiver Prozesse.

4. Mit welchen Inhalten arbeitet Sportförderunterricht?

- Konditionierende Übungen, incl. spezielle Haltungsschulende Übungen
- Koordinationsübungen
- Wahrnehmungsübungen
- Entspannungsübungen,
- Übungen zum Erleben der Interaktion (Teamübungen) ,
- Übungen zur Förderung der Kommunikation (Lösungen suchen, diskutieren),
- Übungen zur Förderung der Kreativität

5. Didaktisch-methodische Umsetzung

Im Rahmen des Zielbezuges zum Sportunterricht werden individuell angemessenen Übungen für die jeweilige Gruppe und unter dem Aspekt der Binnendifferenzierung ausgewählt und angeboten.

- Das Ziel der jeweiligen Übung ist den Schülerinnen und Schülern anschaulich zu vermitteln und deren Realisierung konsequent zu bewerten (unter Nutzung der gesamten Palette von Formen der Bewertung- außer der Benotung!).
- Dabei können Verhaltensverstärker zum Üben des Reflektierens über das eigene Verhalten durch die Kinder genutzt werden.
- Regelmäßiges, strukturiertes Vorgehen im Sportförderunterricht erleichtert den Kindern die Verhaltensorientierung.
- Neben motorischen, sozialen und emotionalen Aspekten lernen die Kinder, konsequent am Ziel über ihr erbrachtes motorisches und soziales Verhalten zu reflektieren (kognitiver Aspekt).
- Die Übungen sollten in spielerischer Form vermittelt werden und der Lebenswelt der Kinder entsprechen.

6. Wer darf Sportförderunterricht erteilen?

Die Ausbildung zum Erwerb der **Befähigung für das Erteilen von Sportförderunterricht** kann durchgeführt werden

- a. für Studierende im Fach Sport im Rahmen des Studienganges für ein Lehramt an Schulen,
- b. für Lehrkräfte im Schuldienst mit Fakultas Sport bzw. einer Unterrichtserlaubnis für Sport.

(Empfehlung der KMK zu den Grundsätzen für die Durchführung von Sportförderunterricht sowie für die Ausbildung und Prüfung zum Erwerb der Befähigung für das Erteilen von Sportförderunterricht, Beschluss vom 26.2.1982 i.d.F. vom 17.9.1999)

Die Ausbildung umfasst mindestens 72 Stunden und wird im Rahmen der „vertiefenden Fortbildung Sportförderunterricht“ im Brandenburger Modell für Sportlehrkräfte angeboten:

- 2 Wochenendseminare
- Praxishalbjahr SFU an der eigenen Schule mit Portfolio
- Hospitation durch die Schulleitung mit Reflexionsgespräch zur Umsetzung und Perspektive des SFU an der Schule

7. Was ist das "Kooperationsprojekt Henriettas' activityschool"?

Ein ineinandergreifendes Maßnahmenpaket zur Bewegungsförderung von Schülerinnen und Schüler mit motorischen Defiziten, Verhaltensauffälligkeiten und beginnender Adipositas im Grundschulalter.

Leistungen der Projektpartner:

- MBJS → zusätzliche LWS zum Ausbau von SFU an Grundschulen, Curriculumsentwicklung für den SFU, Fortbildung der Sportlehrkräfte, Einbindung des SFU in den Orientierungsrahmen Schulqualität, Elterninformationen zur Bewegungsförderung
- AOK → Bereitstellung von analogen Materialien zur Bewegungsförderung und Einbindung dieser in die activityschool Website und App zur Nutzung im SFU, fächerübergreifend, für zuhause und im Sportverein
- LSB → Gesundheitssportangebote für die Zielgruppe im Grundschulalter, Trainer/ÜL – Zusatzqualifikation „Henriettas' activityschool“
- activityschool → Erstellung der Website und App zum Auffinden passender Sport- und Bewegungsangebote, zur Erfassung der täglichen Bewegungsaktivität, zielspezifische Information und Kommunikation zur Bewegungsförderung
- Uni Potsdam → Evaluationsstudie zur „Motorischen Entwicklungsförderung im Sportförderunterricht der Primarschule“ durch die Professur der Trainings- und Bewegungswissenschaft

8. Übungsbeispiele/ Praxis

- **Reaktionsübungen:** „Fang den Stab“, „Wandernder Stabkreis“, „Fang die Schlange“, „Zuckball“
- **Orientierungsübungen:** auf Linien Gehen, geometrische Figuren bilden
- **Gleichgewichtsübungen:** Standgleichgewichtsübungen einzeln, „Wattekreis“, „Blätter im Wind“
- **Kraftdifferenzierungsübungen:** pw Bälle auf Tuch balancieren, Ballstaffel mit Tüchern, Zielwerfen
- **Entspannungsübungen:** Körpermassage mit Ball, Pizzamassage

9. Literaturempfehlungen

Dordel, S. (2007) Bewegungsförderung in der Schule. Handbuch des Sportförderunterrichts. 5. Auflage. Dortmund: Verlag modernes lernen

Rusch, H. & Weineck, J. (2007). Sportförderunterricht. Lehr- und Übungsbuch zur Förderung der Gesundheit durch Bewegung (Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung im Sport, Bd. 137; 6., überarb. und erw. Auflage) Schorndorf: Hofmann.

Sportpädagogik (2011) Heterogenität Heft 1/2011. Friedrich Verlag

Meinel, K. & Schnabel, G. (2006). *Bewegungslehre – Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt.* München: Südwest.

10. Reflexion

Kontakt:

Prof. Dr. Gudrun Ludwig: gudrun_ludwig@t-online.de

Martina Schünemann: martina.schuenemann@mbjs.brandenburg.de

www.activityschool.de; mail@activityschool.de

